

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 19. Jänner 1980

Blatt 104

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wälder für Wien aus dem Mistkübel
(rosa) Statt Mülldeponie - Rastplatz

Lokal: Bei Nachbarschaftsproblemen: Der "Inspektor" vermittelt
(orange)

k o m m u n a l :

=====

waelder fuer wien aus dem mistkuebel

1 wien, 19.1. (rk) die aufforstungen und die gestaltung der gruenflaechen sind in weiten teilen der donauinsel abgeschlossen oder stehen kurz vor dem abschluss. vor allem im suedteil der insel, die im zusammenhang mit dem hochwasserschutz fuer die bundeshauptstadt entsteht, kann sich jedermann bereits ein bild von der neuen erholungslandschaft machen.

den humus, den man fuer die waelder und wiesen benoetigte, produzierte sich wien sozusagen selbst. er stammt aus den mistkuebeln der wiener. denn als "unterlage" verwendete man aus staedtischem muell gewonnenen biomull, einen biologisch hochaktiven duenger mit hervorragenden eigenschaften.

zwischen 1976 und 1979 wurden auf der donauinsel insgesamt 11 millionen kilogramm biomull aufgebracht, fuer dessen herstellung man rund 33.000 tonnen hausmuell benoetigte. das entspricht dem jaehrlichen muellanfall von rund 100.000 bis 120.000 wiener haushalten.

die biomull gesellschaft zur verwertung staedtischer abfallstoffe, ein tochterunternehmen der wiener holding, leistet durch die umwandlung von hausmuell in biologischen duenger nicht nur einen wesentlichen beitrag zur entsorgung der stadt, sondern auch zum umweltschutz und zum energiesparen, weil sie wertvolle anteile des abfalls nutzbringend verwertet und zum teil auch wieder in den industriellen prozess zurueckfuehrt.

bisher wurden durch die gesellschaft 550.000 tonnen wiener hausmuell wiederverwertet. biomull ist aber nicht nur als duenger verwendbar, es erhoert bei der verwendung in schallschutzwaenden auch die laermabsorption. auch im filterbau fuer abgase aus klaeranlagen, bei massentierhaltungen usw. hat man mit dem aus hausmuell gewonnenen biomull bereits sehr gute erfolge erzielt. (wabvg)

++++

k o m m u n a l :

=====

statt muelldeponie - rastplatz

2 wien, 19.1. (rk) in einem einstimmig angenommenen antrag fordert die bezirksvertretung fuer den 14. bezirk das staedtische grundstueck in penzing, cottagegasse - stinglgasse als erholungsgebiet zu widmen.

dieses dreieckige grundstueck ist nur 320 quadratmeter gross und kommt als baugrund nicht in betracht. derzeit befindet es sich in einem verwilderten unanschaulichen zustand und wird immer wieder als muelldeponie benuetzt. nach umwidmung koennte es zu einem idyllischen rastplatz ausgestaltet werden. (ka)

++++

L o k a l :

=====

bei nachbarschaftsproblemen: der ''inspektor'' vermittelt

3 wien, 19.1. (rk) immer mehr gemeindemieter machen von der moeglichkeit gebrauch, ihre beschwerden oder anliegen auf schnellstem weg an den ''richtigen mann'' zu bringen: das mobile team der hausinspektoren hat im vergangenen jahr 1.731 erhebungen durchgefuehrt, um rund 200 mehr als 1977.

das mobile team, eine serviceleistung der staedtischen wohnhaeuserverwaltung, kommt wann immer gemeindemieter im zusammenleben probleme haben und schlichtet die auseinandersetzungen mit viel einfuehlungsvermoegen.

die bilanz von 1979 sieht folgendermassen aus: in den monaten jaenner, februar, november und dezember waren je drei mobile teams im einsatz, von maerz bis oktober je sechs teams. jedes team fuehrte pro monat durchschnittlich 19 einsaetze durch. der ueberwiegende teil der beschwerden - 42 prozent - betraf nachbarschaftsprobleme, beziehungsweise streit der mieter untereinander. jeder fuenfte hilferuf kam wegen kinderlaerm, ruhestoerung durch jugendliche, radfahren in der wohnhausanlage, verschmutzung der stiegenhaeuser und verunreinigung der erholungsflaechen. jeder siebente anruf erfolgte wegen beschaedigung gemeindeeigenen gutes und der gruenanlagen. der grossteil der anrufe kam aus wohnhausanlagen im 2., 10., 11., 21. und 22. bezirk.

die hilfsbereitschaft der motorisierten hausinspektoren wird von den mietern sehr geschaezt, weil die beschwerde in den meisten faellen sofort und einvernehmlich geregelt werden kann.

ein erfreulicher erfolg der mobilen teams: es gibt viel weniger beschwerden ueber kinderlaerm und ruhestoerung durch jugendliche. hier hat die vermittlerrolle der hausinspektoren zu mehr gegenseitigem verstaendnis beigetragen.

die mobilen teams koennen ueber die stadtinformation unter der telefonnummer 43 89 89 oder ueber das hausinspektorenreferat unter 42 800 klappe 3434 angefordert werden. (ba)

++++